

IM DRSCHUNDEL

IST DIE

HÖLLE LOS



MEHR DRIN ALS  
DU GLAUBS

Evangelische Jugend Pfalz

Arbeitshilfe

# INHALTSVERZEICHNIS

	<b>Seite</b>
<b>Vorwort</b>	3
<b>Einleitung</b>	4
<b>Bevor es los geht</b>	5
<b>Material</b>	5
<b>Werbeflyer</b>	6-7
<b>Programm „Im Dschungel ist die Hölle los“</b>	
Begrüßen und Kennen lernen	8
Einführung ins Thema	8
Theater	9
Die Dschungelforscher	10
Im Dschungel	11
Dschungelquiz	14-16
Mittagspause mit „Dschungelburger“ und Dschungelspielen	17
Theater	18
Die Workshops	20
Abschließen, singen, verabschieden	21
<b>Unsere Förderer</b>	24

**Globales Lernen ist der Versuch einer pädagogischen Antwort auf die Herausforderungen des Zusammenlebens der Menschen unter den Bedingungen der Globalisierung. Die damit verbundenen Probleme sind nicht neu. Zunehmende soziale Ungerechtigkeit, Raubbau an den natürlichen Ressourcen der Erde, Umweltverschmutzung, Migrationsprozesse, zunehmende Gewalt und Krieg sind zentrale Stichworte für die Herausforderungen, mit denen wir angesichts von Globalisierungsprozessen umgehen müssen. Neu ist die gewachsene Komplexität, die eigentliche Herausforderung, die eine Neuorientierung in der schulischen wie außerschulischen Bildungsarbeit erfordert.**

Globales Lernen will Menschen motivieren und befähigen, Globalisierung an sich und ihr eigenes Leben in Bezug auf das vielschichtige Geflecht der Einen Welt wahrzunehmen und zu verstehen. Auf dieser Basis werden Kompetenzen angeeignet, um einen nachhaltigen Lebensstil zu entwickeln und sich an der Gestaltung einer humanen und zukunftsfähigen Gesellschaft zu beteiligen. Globales Lernen verbindet die Notwendigkeit, sich in der Einen Welt zu orientieren, mit der Befähigung zu Visionen für eine gerechtere Welt und weckt Empowerment, das Potenzial kritischer Mitgestaltung.

Eine der größten Herausforderung besteht darin, diesen hohen Anspruch in der Arbeit mit Kindern umzusetzen. Es braucht eine besondere Sensibilität, um Kinder angesichts der Komplexität nicht zu überfordern. Das gebieten allein die entwicklungspsychologischen Einsichten, die Grundlage jeder pädagogischen Arbeit sein sollten. Kinder können noch nicht in den Dimensionen des Weltbürgertums (global citizenship) denken, weil ihr Vorstellungsvermögen von Zeit und Raum noch nicht ausgeprägt ist. Kinder können nicht scho-

nungslos mit den schuldhaften Strukturen der Welt konfrontiert werden, weil sie sehr schnell Schuldgefühle entwickeln.

Deshalb gilt für die Arbeit mit Kindern in besonderem Maße, was auch für die Jugend- und Erwachsenenbildung gilt: Moralische Appelle haben mit globalem Lernen nichts zu tun, und Kinder dürfen nicht im Interesse politisch noch so wertvoller Ziele instrumentalisiert werden. Vielmehr geht es beim Globalen Lernen darum, immer wieder die Möglichkeiten des Perspektivwechsels einzuüben und Kindern Erfahrungen anzubieten, bei denen sie eigene Fähigkeiten entdecken und erproben. Dabei ist Globales Lernen nicht als Spezialthema zu verstehen, sondern überall dort einzubeziehen, wo mit Kindern gelernt, gelacht, gesungen und gespielt wird. Globales Lernen ist eine Regelpraxis und bedeutet, das Empfinden für Recht und Unrecht zu wecken und zu fördern und Wege zu solidarischem Verhalten einzuüben und sich als Teil der Menschen auf der ganzen bewohnten Erde zu verstehen.

Die vorliegende Publikation will einen Beitrag dazu leisten, sich auf das Abenteuer Globalen Lernens mit Kindern einzulassen. Wer es wagt, wird sehen, was alles gelingen kann und staunen, wie viel wir selbst dabei von Kindern lernen können.



**Veit Laser**

Referent für Entwicklungsbezogene Bildung bei der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in der Bundesrepublik Deutschland e.V. (aej) in Hannover

**Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,**

**je früher „Globales Lernen“ beginnt, umso eher erwerben Menschen Kompetenzen, die es braucht, um sich in der Weltgesellschaft - heute und in Zukunft - zu orientieren und verantwortlich zu leben.**

Sensibel und pädagogisch Kompetent müssen wir dafür sorgen, dass Kinder mit der Komplexität in der global gewordenen Welt nicht überfordert werden. „Globales Lernen unterlässt es zudem, Kinder für vermeintlich politisch korrekte Ziele zu instrumentalisieren“

Globales Lernen mit Kindern bedeutet, die Welt verstehen zu lernen und Möglichkeiten des Perspektivwechsels einzuüben. „Globales Lernen mit Kindern bedeutet kontinuierlich mit ihnen gemeinsam Neugier, Empathie, Offenheit und Toleranz zu entwickeln vor dem Hintergrund der Globalisierung und ihrer Herausforderungen.“

Auf der Grundlage dieser Einsicht haben wir ein Konzept für einen Aktionstag für Kinder geschrieben und diesen in der Evangelischen Jugendzentrale Germersheim durchgeführt. Über 20 Kinder im Alter von 6-10 Jahren haben sich getroffen um einen spannenden, informativen Tag zu erleben.

Die Kinder näherten sich am Beispiel des Dschungels auf West-Papua spielerisch dem Inhalt des

Begriffes „Nachhaltigkeit“. Sie lernten die Bedeutung des Regenwaldes für Tiere, Menschen und Pflanzen zu verstehen und kindgerechte, alltagstaugliche Handlungsalternativen kennen. In Workshops beschäftigten sie sich mit Papier und erfuhren ganz praktisch wie vielfältig die Möglichkeiten sind, das wertvolle Papier wieder zu verwerten.

Im Arbeitskreis Eine Welt der Evangelischen Jugend der Pfalz haben wir den Erlebnistag ausgewertet, dokumentiert und pädagogisch so aufgearbeitet, dass er nun auch an anderen Orten durchgeführt werden kann. Eine Expeditionsbox mit vielen hilfreichen Materialien wird euch ebenso wie die vor euch liegende Arbeitshilfe dabei helfen.

Viel Spaß beim Aktionstag „Im Dschungel ist die Hölle los“ wünscht euch im Namen des AK-Eine Welt



**Michael Borger**  
Referent für Freizeiten  
und Globales Lernen  
im Landesjugend-  
pfarramt der Evangeli-  
schen Kirche der Pfalz  
in Kaiserslautern

# BEVOR ES LOS GEHT

**Um den Aktionstag „Im Dschungel ist die Höhle los“ durchzuführen braucht ihr einen Veranstaltungsort, der möglichst über einen Nebenraum für den Dschungel und viel Platz zum Spielen verfügt.**

Auf der Seite 6-7 findet ihr unseren Werbeflyer mit freien Felder in die ihr Ort, Datum, etc. eintragen könnt. Druckt ihn aus und beginnt rechtzeitig mit der Werbung.

In unserer Expeditionsbox findet ihr zwar viele hilfreiche Materialien, etliches müsst ihr allerdings selbst besorgen. Die Materialliste findet ihr weiter unten.

Plant genügend Zeit ein, um den Veranstaltungsort herzurichten. Besonders die „Theaterbühne“ und der „Dschungel“ sollte liebevoll hergerichtet werden. Denkt auch daran die Lebensmittel für das Mittagessen zu besorgen. Es gibt bestimmt in eurem Umfeld den einen oder anderen Hobbykoch der euch gerne bei der Zubereitung des Mittagessens hilft. Fragen kostet ja nix.

Sollte die vorliegende Arbeitshilfe nicht alle Fragen beantworten, helfen euch die Mitglieder des Arbeitskreises Eine Welt der Evangelischen Jugend der Pfalz weiter. Das gilt auch bei der Vermittlung von Fachreferent/innen. Ansprechpartner ist Michael Borger im Landesjugendpfarramt in Kaiserslautern. Die E-Mail-Adresse lautet borger@evangelische-jugend-pfalz.de.

**Folgende Materialien findet ihr in eurer Expeditionsbox:**

- CD mit dem Playback der Lieder und meditativer Dschungelmusik.
- Hefter mit Liedblatt, Rezept für einen vegetarischen Dschungel-Burger und Bastelanleitungen
- Fototapete mit Dschungelmotiv, Dschungelposter, Tücher in verschiedenen Grüntönen

- Laminierte Regenwaldbilder und aufblasbare Dschungeltiere
- Wasserzerstäuber um im Dschungel für ein „feuchtes“ Klima zu sorgen.
- Bühnenhintergrund für die Theaterszenen
- Expeditionsmützen, Taschen und Ausweise für die Forscher.
- Ein Bastelbuch als Ideenbörse für die Workshops

**Folgendes Material müsst ihr Euch besorgen:**

- Bastelmaterial (siehe auch Bastelanleitungen in der Expeditionsbox)
- Gitarre und Notenständer (wenn ihr Gitarre spielen könnt)
- CD Player, DVD-Player und Fernseher/Beamer
- Ausstattung der beiden Schauspieler/innen (Sonnenbrille, Hut, Sommerhemd, Turnschuhe mit Gummisandalen)
- Bühnenbild (zwei Holzstühle, Tisch und Obstschale mit Bananen und Ananas, zwei Longdrink Gläser, Ananassaft und Strohhalme)
- Lebensmittel für Dschungel Burger Rezept (siehe Expeditionsbox) und Getränke.
- Kärtchen mit Dschungeltierbildern, Kreide oder Kreppband, Blatt mit Namen der Tiergruppen oder Namen der Kinder zum Eintragen der Punkte und evtl. DIN A4-Blätter mit Kurzantworten (vgl. auch Programmpunkt Dschungel-Quiz auf Seite 14-16)
- Pro Kind ein Pappkartonstreifen von 30x15 cm, dicke Filzstifte, dicke Filzstifte oder kräftige Pastellfarben (siehe Programmpunkt Dschungelbrücke auf Seite 16).
- Eine Tapetenrolle zum Bemalen.
- Eine lange Schnur und selbstgebastelte Symbolkarten (siehe Programmpunkt das Schöpfungsnetz auf Seite 21)
- Zuschusslisten

# IM DSCHUNGEL IST DIE HÖLLE LOS!

Hiermit melde ich mich/melden wir unser Kind zum Aktionstag „Im Dschungel ist die Hölle los“ an:

Name	Vorname
Geb.-Datum	Klasse
Straße, Nr.	
Plz, Ort:	Kirchengemeinde
Telefon	E-Mail

Die angemeldete Person hat folgende Behinderung/Krankheit

Ort/Datum Unterschrift:  
(bei Minderjährigen die einer/ eines Erziehungsberechtigten)

Weitere Informationen unter:

# IM DSCHUNGEL

# IST DIE

# HÖLLE LOS



◆◆◆ **UND DU**  
**KANNST MITMACHEN!**

Eine initiative der Evangelischen Jugend Pfalz

**Ein erlebnisreicher  
Aktionstag für Kinder**

# IM DSCHUNDEL IST DIE HÖLLE LOS!

## Mach mit ...

... und begib Dich auf eine spannende Dschungelexpedition. Erfahre Neues über den Regenwald und lerne dessen Bedeutung für Tiere, Pflanzen, unsere Erde und uns Menschen kennen.

Gemeinsam mit den anderen spielst Du lustige Spiele und bastelst schöne Spielsachen aus Altpapier und Holz. Die gebastelten Sachen darfst Du mit nach Hause nehmen.

Auf unserem Aktionstag gibt es zum Essen leckere Dschungelburger und erfrischende Getränke.

**Unser Aktionstag für Kinder „Im Dschungel ist die Hölle los“ ist Globales Lernen mal ganz praktisch.**

**Die Teilnahme am Aktionstag kostet Dich nur:**

**Melde Dich an - wir freuen uns auf Dich.**

**Diese Anmeldung (siehe Rückseite)  
bitte abschneiden und bis  
abgeben bei:**

# BEGRÜSSEN UND KENNEN LERNEN

Die Vorarbeiten sind erledigt, jetzt kann es losgehen. Die Kinder trudeln langsam ein. Am Empfang melden sie sich an, legen ihre Jacken ab, zahlen die Teilnahmegebühr und füllen die Zuschusslisten aus. Eine Programmübersicht hilft den Kindern beim Orientieren. An der Versorgungsstation können sie sich mit Tee und Obst versorgen.

Wenn ihr die Kinder im Stuhlkreis freundlich begrüßt und über Sinn und Zweck des Tages informiert habt, die Regeln bekannt sind und die Kinder über Pausenzeiten, Essen und Trinken, Programmende, etc. informiert sind, ist es Zeit für einen Muntermache, das Lied „Steh auf-bewege dich“. Text und Akkorde findet ihr in der Expeditionsbox. Eine Mitsingversion des Liedes befindet sich auf der CD im Expeditionskoffer.

## Hier der Text

„Steh auf, bewege dich, ...“

„...denn schon ein erster Schritt...“

„... Verändert dich, verändert mich ...“

„Steh auf, bewege dich ...“

Alle stehen auf und bewegen sich auf ihrem Platz.

Alle machen einen kleinen Schritt nach vorne.

Jede/r zeigt zuerst auf jemand anderen, dann auf sich.

Alle setzen sich wieder hin.

Weil ihr als Gruppe einen schönen Tag miteinander verbringen wollt, solltet ihr euch erst einmal besser kennen lernen. Dazu braucht ihr die richtigen Ideen. Wir schlagen euch die folgenden Spiele vor.

## Zipp Zapp

Alle sitzen im Stuhlkreis. Es gibt einen Stuhl weniger als Mitspieler/innen. Ein Kind steht in der Mitte, alle anderen merken sich die Namen ihres linken (Zipp) und rechten (Zapp) Nachbarn. Das Kind in der Mitte fragt ein Kind in der Runde nach „Zipp“, und dieses nennt den Namen seines linken Nachbarn, bei „Zapp“ entsprechend den des rechten. Ist der Name falsch oder musste zu lange überlegt werden, muss dieses Kind in die Mitte und spielt nach dem gleichen Prinzip weiter. Bei „Zipp-Zapp“ wechseln alle Kinder den Platz. Wer keinen Platz findet, bleibt in der Mitte und setzt das Spiel fort.

Die Gruppe sitzt im Stuhlkreis, eine Person steht in der Mitte und hat keinen freien Stuhl im Kreis zur Verfügung. Ziel ist es, sich kennen zu lernen, deshalb hat die Person in der Mitte den Auftrag auf eine Person zuzugehen und sich mit den Worten: „Hallo ich bin ..., ist bei dir noch ein Zimmer frei?“ vorzustellen. Diese Person antwortet: „Ja, aber nur für Leute mit blonden Haaren!“ oder „...die schwarze Schuhe tragen!“ oder „...die ein Musikinstrument spielen“ etc.

Alle Personen der Gruppe auf die diese Beschreibung zutrifft, müssen sich dann einen neuen Platz im Stuhlkreis suchen und dürfen nicht auf ihrem alten Platz bleiben oder zu ihm zurückkehren. Die Person, die sich nach dem Zimmer erkundigt hat, kann dabei einen Stuhl ergattern. Die Person die dann keinen Stuhl mehr erreicht hat, muss nun mit denselben Worten auf einen Mitspieler oder eine Mitspielerin zugehen. Die Variante für kleine Kinder heißt „All die wo“. Es gibt so viele Plätze wie Kinder. Die Spielleitung steht am Rand und wenn sie ruft „All die wo Turnschuhe tragen!“, oder „All die wo eine Brille tragen“ oder ähnliches, wechseln alle Betroffenen schnell den Platz. Solltet ihr

## Viereckspiel

Kinder bewegen sich zu Musik durch den Raum. Wenn die Musik aufhört, sortieren sich alle nach bestimmten Fragestellungen in die vier Ecken des Raumes. Zum Beispiel bedeuten die vier Ecken (5 Jahre – 6 Jahre – 7 Jahre – 8 Jahre alt oder Lieblingsfarbe rot – gelb – grün – blau, etc.

## Zimmer frei

im Besitz eines Schwungtuches sein, dann könnt ihr es bei diesem Spiel einsetzen. Dann wechseln alle den Platz, indem sie unter dem Tuch durchrennen.

Jetzt sind hoffentlich alle Namen bekannt. Nun ist es Zeit ins Thema einzusteigen. Dazu dient das folgende Theaterstück. Die Kinder erfahren, dass viele Produkte des täglichen Lebens aus dem Regenwald kommen und erhalten den Auftrag, sich als Forscher auf eine Expedition in den Dschungel zu begeben

## THEATER

**Zwei Personen, am besten ein Mann und eine Frau sitzen im sommerlichen Outfit inkl. Turnschuhen mit Gummisohlen auf zwei Holzstühlen an einem Tisch. Auf dem Tisch steht eine Obstschale mit Bananen und Ananas und zwei mit Ananassaft gefüllte Longdrink Gläser mit Strohhalmen. Beide genießen die Sonne.**

**Mann:** (beißt mit Genuss in eine Banane) „Oh mein Gott, schmeckt die gut?

**Frau:** Was hat denn Gott mit Bananen zu tun? (-Pause- räkelt sich wohligh auf seinem Stuhl) Ganz schön bequem der Stuhl. Und wie sich das so angenehm anfühlt. Das ist tolles Holz. Echt Makkaroni!

**Mann:** (guckt den Stuhl genauer an) Makkaroni? Hier steht Mahagoni?

**Frau:** (beißt ebenfalls in eine Banane und sagt mit vollem Mund) Mahagoni? Noch nie gehört.

**Mann:** Sag mal, sind deine neuen Turnschuhe eigentlich bequem?

**Frau:** Super bequem. Echte Kautschuksohlen. Man läuft wie auf Wolken.

**Mann:** Was ist eigentlich Kautschuk?

**Frau:** Keine Ahnung, warum?

**Mann:** Nur so

**Frau:** (trinkt am Saft) Lecker so ein frischer Ananassaft.

**Mann:** weißt du wo Ananas wächst?

**Frau:** Ich glaub auf Bäumen

**Mann:** Nicht im Boden?

**Frau:** Ganz ehrlich. Ich hab keine Ahnung.

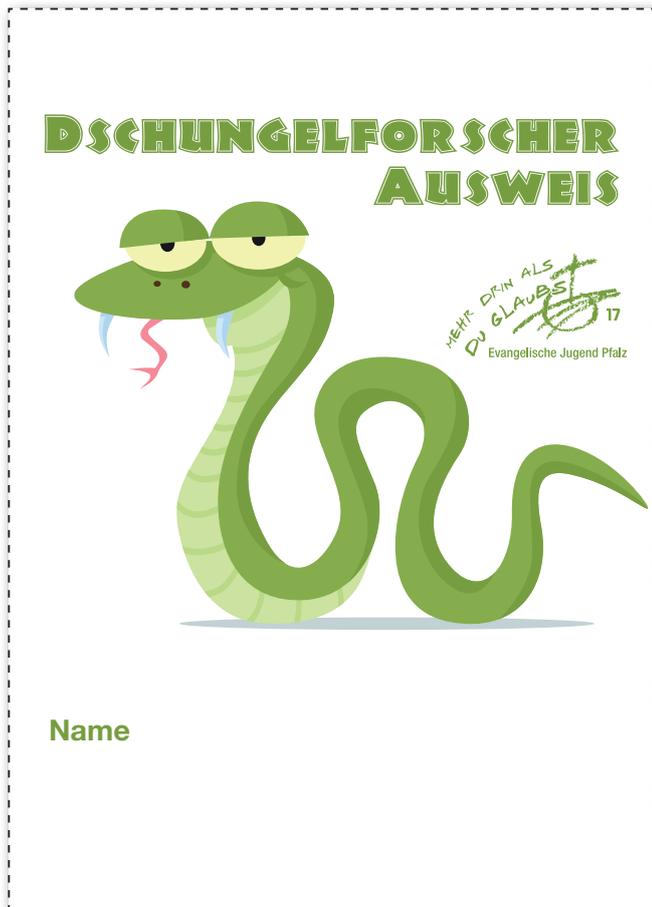
**Mann:** Jetzt sitzen wir hier auf Mahagonistühlen, essen Bananen, tragen Turnschuhe mit Kautschuksohlen, trinken Ananassaft, lassen es uns gut gehen und haben keine Ahnung woher die Sachen kommen.

**Frau:** Ich denk ja, das kommt aus dem Dschungel, oder so.

**Mann:** Aus dem Dschungel oder so? Das will ich jetzt aber doch genauer wissen. (Zu den Kindern) He, ihr da. Habt ihr nicht Lust auf eine Expedition in den Dschungel. Wir würden gerne mal wissen wie es da so ist und vor allem, ob es dort Kautschuk, Bananen, Ananas, Mahagoni und so Zeug gibt.

# DIE DSCHUNGELFORSCHER

Die Kinder werden jetzt zu Dschungelforschern und erhalten von euch eine Tropenmütze und einen Dschungelforscherausweis. Bitte druckt die Ausweise in drei verschiedenen Farben auf etwas stärkerem Papier aus und verteilt sie gleichmäßig auf die Kinder. Das hilft später bei der Einteilung in die Workshops.



Bevor die spannende Dschungelexpedition startet, singt Ihr gemeinsam ein Mutmachlied. Weil Dschungelforscher schon mal eine Hängebrücke bauen müssen, geht es im Lied genau um dieses Thema. Herr, gib mir Mut zu Brücken bauen. Die einzelnen Liedzeilen werden mit Gesten verstärkt. Den Text mit den Gitarrenakkorden findet ihr in der Expeditionsbox. Wenn ihr kein Instrument spielen könnt, hilft euch das Playback auf der CD im Expeditionsbox.

## Hier der Text

„Herr gib mir Mut zum Brücken bauen, ...“  
„...gib mir den Mut zum ersten Schritt, ...“  
„... lass mich auf deine Brücken trauen, ...“  
„... und wenn ich gehe gehst du mit!“

Die Hände zu Fäusten ballen  
Einen Schritt nach vorne gehen  
Mit den Händen eine Brücke andeuten  
Zuerst auf mich, dann in Richtung Himmel zeigen

**Die Kinder machen sich auf den Weg und betreten den von euch schön hergerichteten Dschungel. Kaum angekommen beschäftigen sich die Dschungelforscher spielerisch mit dem Thema Menschenaffen und schlüpfen in die Rolle von Gorillas. Tanzend und singend verteidigen sie ihren Lebensraum. Das gibt nochmal einen Energieschub und macht einen „Affenspaß“. Getanzt wird auf das Lied „El baile del gorilla“, gesungen von der spanischen Pop/Rumba Sängerin Melody. Eine Version des Liedes findet ihr auf unserer CD.**

## „Unser Tipp: Übt den Tanz während eines Vorbereitungstreffens“

Bevor es losgeht, erhalten die Kinder von euch folgende Infos: *„Gorillas leben in den Regenwäldern Afrikas. Sie zählen mit den Orang-Utans zu den am stärksten gefährdeten Menschenaffen, da ihre Lebensräume immer kleiner werden. Durch die immer weiter voranschreitende Abholzung des Regenwaldes verlieren jedoch immer mehr Tiere ihr zu Hause. Wird ihr Baum gefällt, sterben sie“*

(aus: [www.oroverde.de/kids](http://www.oroverde.de/kids) und [www.abenteuer-regenwald.de](http://www.abenteuer-regenwald.de))

**Als Vortänzer leitet eine/r von euch die Kinder folgendermaßen an.**

„Gorillas sind starke Tiere, die ihr Revier sehr gut verteidigen. Sie werden sehr laut und machen einen sehr strengen Gesichtsausdruck. Wir probieren es mal!“ Der/die Vortänzer/in macht einen Gesichtsausdruck, der Wut signalisiert und die Kinder machen es nach. Der/die Vortänzer/in macht die Laute „Hu- Hu- Hu!“ und die Kinder rufen laut und kräftig nach. Dabei sollen die Kinder mit beiden Armen und gesenkter Körperhaltung eine Kraftdemonstration zeigen und nach vorne drei Sprünge machen.

Dazu gibt es einen Tanz aus Südamerika: der Gorilla-Tanz! *„Wir müssen die Hände hoch (manos hacia arriba) und die Hände runter (manos hacia*

*abajo) bewegen.“* Der/die Vortänzer/in macht die Bewegungen vor. Diese Bewegungen und eine schnelle Drehung werden während des Refrains gemacht, danach folgt der Ruf „Hu-Hu-Hu!“ mit der Kraftdemonstration und die Sprünge nach vorne. Beim Rest des Liedes tanzen die Kinder im Kreis, klatschen, schwingen die Hüfte.

Die Kinder sind jetzt hellwach. Ein guter Zeitpunkt für Fakten und Geheimnisse aus dem Regenwald. Damit sie sich alles gut vorstellen können, zeigt ihr ihnen Regenwaldbilder. Ihr habt sie in der Expeditionsbox sicher schon entdeckt. Wenn wir jetzt über Dschungel reden, dann ist es ein indonesischer Dschungel. Der Grund dafür ist einfach: Welman Boba, ein Pfarrer aus West-Papua arbeitet zur Zeit als ökumenischer Mitarbeiter beim Missionarisch-ökumenischen Dienst in Landau. Als Mitglied des Arbeitskreises Eine Welt hat er bei der Entwicklung dieser Arbeitshilfe mitgewirkt und steht euch bei eurem „Dschungeltag“ auch gerne beratend zur Seite.

Wir schlagen euch folgend Ansprache vor:

Hallo, ihr Dschungelforscher. Wir befinden uns hier im Dschungel, der auch „Regenwald“ genannt wird **(Bild 1)**.

Was glaubt ihr, warum heißt er so? Genau. Dort regnet es unglaublich viel und oft. Der Regen sorgt dafür, dass es immer feucht ist. Deswegen wachsen dort auch ganz viele Pflanzen, Bäume. Im Regenwald leben eine riesengroße Anzahl verschiedener Arten von Insekten und Tieren.

**(Bild 2)** Die Gebiete auf unserer Erde, wo es noch Regenwald gibt, liegen alle in der Nähe des „Äquators“. Der Äquator ist eine gedachte Linie, die man einmal rund um die Erdkugel zieht und zwar an ihrer dicksten Stelle. Wir finden ihn in Süd- und Mittelamerika, Ostafrika, Südasien und Australien.

Ihr seht, die grünen Stellen sind nicht mehr sehr

groß. Früher gab es viel mehr Regenwald, aber die Menschen haben im Laufe der Zeit dafür gesorgt, dass er immer weniger wurde.

**(Bild 2)** Im Regenwald leben mehr als die Hälfte aller Tier- und Pflanzenarten, die es auf der Welt gibt. Die Forscher gehen davon aus, dass es im Regenwald noch ganz viele weitere Tiere und Pflanzen gibt, die noch ganz unbekannt sind und die noch kein Mensch gesehen hat!

Wie viele Tiere genau dort leben, kann man also gar nicht sagen, man kann sie nur schätzen. Im Regenwald von Papua zählt man ungefähr 100 - 200.000 Pflanzen- und etwa 200 - 300.000 Tierarten. Papua ist eine große Insel und liegt in Indonesien. Wisst ihr wo Indonesien liegt? **(Bild 3)**

Indonesien ist ein Land, das aus etwa 100.000 Inseln besteht. Es liegt zwischen Australien und Indien. Wenn man von hier aus nach Indonesien fliegt, dauert es ungefähr 14 Stunden bis man ankommt. Eine ganz lange Reise.

In Indonesien gibt es mindestens drei große Regenwaldgebiete. Sie sind auf den Inseln Sumatra, Kalimantan, Borneo und Papua. Papua liegt ganz im Osten von Indonesien.

Welche Menschen leben im Regenwald? Richtig, man nennt sie "Ureinwohner", weil sie da schon ganz lange leben und schon da waren, bevor andere Leute sie „entdeckt“ haben **(Bild 4)**.

Der Wald ist ihre Heimat und gibt ihnen alles, was sie zum Leben brauchen. Wie ihr seht, brauchen sie auch nicht viel zum Anziehen. Warum wohl? Es ist immer heiß und feucht.

Was glaubt ihr wohl wie ihre „Häuser“ aussehen **(raten lassen, dann Bild 5 zeigen)**? Meistens bauen sie ihre Häuser auf Bäume, die etwa 20 - 40 Meter hoch sind – das ist, wie wenn man auf einem Kirchturm wohnen würde. Warum tun sie das? Richtig, damit sie vor wilden Tieren ge-

schützt sind und auch damit sie die Tiere, die sie jagen besser sehen können.

Was machen die Kinder der Ureinwohner? Gehen sie auch zur Schule wie ihr? Ja, das tun sie, aber oft nur in die Grundschule. Die meisten Sachen, die man im Leben so wissen muss, lernen sie von den Eltern oder älteren Geschwistern, z. B., welche Pflanzen man essen kann, wie man sie anbaut – z. B. Bananen und Ananas – oder wie man Tiere jagt.

Die Menschen halten auch viele Schweine und anders als bei uns ist ein Schwein so etwas wie ein heiliges Tier. Auf der Insel Papua glauben viele, dass Schweine wiedergeborene Geister von Verstorbenen sind. Deshalb halten sie die Schweine wie Haustiere, also wie bei uns Hunde oder Katzen und die Menschen lieben die Ferkel wie ihre eigenen Kinder. Sie dürfen überall frei herumlaufen und bekommen gutes und gesundes Futter. Den größten Teil der Tiere im Regenwald sind allerdings nicht Schweine, Affen, Schlangen oder Vögel sondern die Insekten; also Ameisen, Fliegen, Käfer. Viele von ihnen haben sich so gut an den Wald angepasst, dass man sie kaum entdecken kann. Was glaubt ihr, soll z. B. das hier für ein Tier sein **(Bilder 6 , Heuschrecken)**?

Es gibt auch viele Spinnenarten, auch ganz riesengroße (Bild 8, Vogelspinne) Wisst ihr, wie diese hier heißt?

Oder ganz viele seltene Vögel. Sie sind wunderschön, wie dieser hier (Bild 9, Paradiesvogel). Sehr merkwürdige Tiere gibt es hier auch. Habt ihr schon mal von einer Schlange gehört, die fliegen kann? Die hier kann es (Bild 10): Sie macht sich ganz flach und schnell blitzschnell nach vorne und fliegt sovorn einem Baum zum anderen. Und diese große Affenart lebt auch im Regenwald **(Bild 11, Orang Utan)**. Wisst ihr, wie man sie nennt? Orang Utan ist ein indonesisches Wort weil sie nur im indonesischen Dschungel leben. Orang heißt „Mensch“ und Utan bedeutet „Wald“.



Setzt man die beiden Worte zusammen, bekommt man? Richtig: „Waldmensch“. Sie sind uns Menschen tatsächlich sehr ähnlich im Verhalten und sie sind sehr intelligent. Die Regierung versucht sie zu schützen, weil ihr Zuhause, der Regenwald, durch das Abholzen von Bäumen immer weniger wird. Einige Menschen jagen sie sogar, um sie zu verkaufen.

Einige große Firmen zerstören den Regenwald immer mehr. Sie machen Ackerflächen daraus und bauen Pflanzen an, die bei uns als Tierfutter (Soja) verkauft oder für die Herstellung von Seife oder Shampoo (Palmöl) genutzt werden. Oder sie halten darauf große Rinderherden und verkaufen das Fleisch dann bei uns.

Die ganzen tollen Tiere und Pflanzen und auch die freundlichen Ureinwohner im Regenwald sind in großer Gefahr und wir müssen sehr aufpassen, dass es einige von ihnen eines Tages vielleicht gar nicht mehr gibt, weil einige Menschen immer mehr Geld verdienen wollen.

Die Menschen sollten also im Rahmen ihrer Möglichkeiten den Regenwald schützen und bewahren, wo immer sie können, schließlich ist er ein wunderschöner Teil von Gottes großer Schöpfung und Gott gefällt es sicher nicht, dass es immer weniger davon gibt, weil einige Menschen zu geldgierig sind. Wie wir den Dschungel schützen können, darüber machen wir uns im Laufe des Tages noch Gedanken.“

# DSCHUNGEL QUIZ

Spielerisch und auf spannende Art erhalten die Kinder nun Informationen über das Öko-System Regenwald. Es gelten die Regeln der bekannten Kinder-Fernsehsendung „1, 2 oder 3“. Auf dem Boden markiert ihr Felder mit Kreide oder Kreppband mit den Ziffern 1, 2 und 3.

Es gibt zwei Varianten das Quiz durchzuführen. Die Einteilung der Kinder in Gruppen oder Jeder gegen jeden.

Bei **Variante 1** werden die Kinder mit Hilfe von Kärtchen mit Bildern von Dschungeltieren (z.B. Tapir, Chamäleon, Orang Utan, Paradiesvogel und Jaguar) in entsprechende Gruppen eingeteilt. Farbfotos findet ihr sicher im Internet. Damit könnt ihr die Kärtchen ganz einfach selbst herstellen.

Nachdem eine Frage gestellt wurde, muss in der jeweiligen Gruppe erst einmal beraten werden, auf welche Antwort sich die ganze Gruppe verständigen kann. Dann stellt sich die Gruppe geschlossen auf das entsprechende Feld. Von Vorteil ist bei dieser Variante, dass die Kinder nebenbei weitere Dschungeltiere kennen lernen. Zudem ist es spannender zu einer Gruppe zu gehören und sich absprechen zu müssen. Unser Tipp! Wählt diese Variante wenn eure Teilnehmer/innen mindestens in die 3. Klasse gehen. Wir mussten feststellen, dass diese Vorgehensweise für jüngere Kinder zu kompliziert ist.

Bei **Variante 2** - Jeder gegen jeden - fällt die Einteilung in Gruppen und die Vorbereitung von Kärtchen mit Bildern von Dschungeltieren weg. Alle entscheiden für sich persönlich, welche Antwort richtig sein könnte und begeben sich in das entsprechende Feld.

Nachdem ihr euch für eine Variante entschieden habt, stellt die Spielleitung die erste Frage und

gibt drei Antwortmöglichkeiten vor. Die Kinder müssen nun entweder in der Gruppe oder einzeln entscheiden, welche Antwort zutrifft und sich nach dem Spruch „Eins, Zwei oder Drei-letzte Chance vorbei“ in das jeweilige Feld stellen. Danach wird die richtige Antwort bekanntgegeben und die jeweilige Tiergruppe oder Einzelperson erhält einen Punkt. Ihr notiert per Strichliste die Ergebnisse auf ein Blatt, auf dem vorher die Tiergruppen oder die Namen der einzelnen Spieler eingetragen werden müssen. Unser Tipp! Bei kleinen Kindern empfiehlt es sich, die zu den Feldern gehörigen Antworten in Kurzform in den entsprechenden Feldern mit Hilfe eines DIN A4-Blattes zu visualisieren.

Die Quizfragen sind im Wesentlichen der empfehlenswerten Internet-Seite [www.abenteuer-regenwald.de/spass/quiz](http://www.abenteuer-regenwald.de/spass/quiz) entnommen.

## Die richtige Antwort ist **fett** gedruckt

1. Wann ist im tropischen Regenwald Sommer?
  - 1 Wenn bei uns Winter ist
  - 2 **Das ganze Jahr**
  - 3 Wenn bei uns Frühling ist
  
2. Wie hoch werden etwa die höchsten Bäume in einem Regenwald?
  - 1 So hoch wie ein 10m-Turm im Schwimmbad
  - 2 So hoch wie ein Windrad
  - 3 **So hoch wie ein großes Hochhaus**
  
3. Wenn es auf der Erde nur 100 verschiedene Tiere und Pflanzen gäbe – wie viele davon würden im Regenwald leben?
  - 1 Etwa 40
  - 2 Etwa 70
  - 3 **Etwa 80**
  
4. Das Land Indonesien besteht aus ganz vielen Inseln. Wie viele etwa?
  - 1 Mehr als 5 000
  - 2 Mehr als 10 000
  - 3 Mehr als 15 000
  
5. Für welches Getränk braucht man eine Zutat, die im Regenwald wächst?
  - 1 **Cola**
  - 2 Fanta
  - 3 Mineralwasser
  
6. Welcher Baum wächst im Dschungel und wird bei uns gerne für Gartenmöbel benutzt?
  - 1 Makkaroni
  - 2 **Mahagoni**
  - 3 Spaghetti
  
7. Wie lange dauert etwa ein Flug nach Indonesien?
  - 1 **Etwa 14 Stunden**
  - 2 Etwa 16 Stunden
  - 3 Etwa 17 Stunden
  
8. Wie heißt ein bekannter Vogel Regenwald?
  - 1 **Tukan**
  - 2 Truthahn
  - 3 Tulipan
  
9. Wie heißt eine der größeren Inseln in Indonesien?
  - 1 Pipuo
  - 2 Popoa
  - 3 **Papua**
  
10. Wo leben die Orang-Utans hauptsächlich?
  - 1 Auf der Insel Borneo
  - 2 Auf der Insel Papua
  - 3 **Auf der Insel Sumatra**
  
11. Wie viel Regenwald wird etwa pro Minute (!) abgeholzt?
  - 1 1 Fußballfeld
  - 2 **35 Fußballfelder**
  - 3 53 Fußballfelder
  
12. Was passiert, wenn im Regenwald immer mehr Bäume gefällt werden?
  - 1 Er wächst wieder nach
  - 2 Es wird weltweit immer kälter
  - 3 **Es wird weltweit immer wärmer**
  
13. Wo wachsen Kautschukbäume?
  - 1 Im Pfälzer Wald?
  - 2 Im Schwarzwald?
  - 3 **Im tropischen Regenwald?**
  
14. Folgende Früchte stammen ursprünglich aus dem tropischen Regenwald
  - 1 **Ananas und Bananen**
  - 2 Maronen und Trauben
  - 3 Erdbeeren und Himbeeren

## 15. Wie kannst du dem Regenwald helfen?

(Bei dieser letzten Frage sind ausnahmsweise sind alle drei Antworten richtig.)

- 1 Indem Du Papier benutzt, das aus altem Papier hergestellt wurde.
- 2 Indem Du Deinen Freunden und Deiner Familie erzählst, warum der Regenwald so wichtig ist.
- 3 Indem du dich über den Regenwald informierst.

## Ersatzfragen zum Regenwald-Quiz

Bis zu wie viel cm Regen kann in einem Regenwald in einem Jahr fallen?

- 1 Bis zu 500 cm
- 2 Bis zu 1000 cm
- 3 Bis zu 2000 cm

Wie weit ist Indonesien von uns entfernt?

- 1 Etwa 10.000 km

2 Etwa 11.000 km

3 Etwa 12.000 km

Wie viel Regenwald geht weltweit jedes Jahr verloren, weil die Bäume gefällt werden?

- 1 Eine Fläche etwa so groß wie England
- 2 Eine Fläche etwa so groß wie ..... (Veranstaltungsort)
- 3 Eine Fläche etwa so groß wie Deutschland

Wo liegt Indonesien?

- 1 In Süd-Ost-Asien
- 2 In Süd-Nord-Asien
- 3 In Süd-West-Asien

Die Forscher/innen haben ihren Auftrag erledigt und viele Informationen über den Regenwald eingeholt. Jetzt geht es wieder zurück.

Auf dem Weg dorthin muss eine Schlucht überquert werden. Die Gruppe baut deshalb eine Dschungelbrücke. Bei diesem Spiel wird die Sozial- und Teamfähigkeit bei den Kindern spielerisch gefördert. Ideen zum Schutz des Regenwalds werden erläutert, gesammelt und von den Kindern dargestellt. Die Kinder sollen erfahren, dass viele kleine Schritte zum Ziel führen, jeder Beitrag ist notwendig.

Stellt den Kindern und allen Teamern folgende Fragen und schreibt die Antworten in Stichworten auf Karteikärtchen.

- Was können Menschen tun um den Regenwald zu erhalten.?
- Was können Menschen machen, um die Tiere und Pflanzen im Dschungel zu schützen?

Die Kinder bilden Paare und erhalten je zwei Papierstreifen und zwei beschriftete Karteikärtchen. Auf die Papierstreifen schreiben oder malen sie die zwei Ideen, die auf ihren Karteikärtchen notiert sind. Anschließend sammelt ihr die beschriebenen bzw. gemalten Streifen wieder ein.

Jetzt gilt es eine auf dem Boden mit Kreppklebeband markierte Schlucht zu überqueren. Dazu baut die Gruppe mit Papierstreifen eine Brücke. Beim Überqueren ist es wichtig, dass die Gruppe sich nur auf den Papierstreifen bewegt. Tritt ein Gruppenmitglied daneben, wird ein Papierstreifen entfernt. Dadurch wird die Brücke wackeliger. Es ist also höchste Vorsicht geboten.

Unser Tipp! Die Schlucht sollte so breit sein, dass es mehr als zwei Streifenreihen braucht. Im anschließenden Gesprächskreis wird die Bedeutung der Brückenteile analysiert. Was passierte, wenn ein Streifen verloren ging? Wie wurde Rücksicht aufeinander genommen? Was wäre, wenn alle mehr, oder auch weniger aufeinander geachtet hätten? Was bedeuten die im Spiel beobachteten Prozesse und Ereignisse in Realität?

Das Spiel basiert auf einer Idee nach: Joppich, Andreas: Think Global!: Projekte zum Globalen Lernen in der Schule und Jugendarbeit.



# MALAKTION

Mit der nächsten Aktion wird es künstlerisch. Ob ihr diesen Programmpunkt durchgeführt oder ausgelassen habt: jetzt wird es mit einer Malaktion künstlerisch. Die Kinder malen alle gemeinsam auf einer großen Tapetenrolle, was sie alles im Dschungel gesehen und erlebt haben. Während dem Malen könnt ihr mit den Kindern erarbeiten, was Menschen zum Schutz des Regenwaldes tun können und welche Möglichkeiten die Kinder selbst haben. Wenn die Kinder mit dem Bild fertig sind wird es aufgehängt.

Die Forscher/innen sind, nachdem sie das Bild gemalt haben wieder zurück und treffen auf die

## THEATER

**Mann:** Na, wieder zurück aus dem Dschungel?

**Frau:** Was habt ihr denn rausgefunden? Wir sind ja echt gespannt darauf, was ihr uns zu berichten habt.

Ab jetzt wird improvisiert, die beiden Schauspieler/innen interviewen aus ihrer Rolle heraus die Kinder und fragen, was diese alles im Dschungel gesehen und erlebt haben. Fragt auch nach Bananen, Kautschuk, Ananas und Mahagoni. Lasst euch das Regenwaldbild zeigen, ...

**Mann:** Mensch, das war ja echt interessant was die jungen Leute so alles aus dem Dschungel berichtet haben. So ein Regenwald ist ja wohl eine richtige Schatzkammer, mit lauter Geschenken für uns Menschen. Vielen Dank!

**Frau:** Wenn du sagst Bananen, Ananas, Gummi, tolles Holz und so sind Geschenke für uns? Wer hat sie uns denn geschenkt? (riecht an der Banane und sagt mehr zu sich selbst) riecht super lecker und schmeckt echt gut

**Mann:** Vielleicht Gott!

**Frau:** Wenn das so ist, dann müsste man doch auch mal Danke sagen.

**Mann:** Gott, danke sagen. Wie geht das denn?

**Frau:** Meine Mama hat immer gesagt; „Wenn du Gott danken willst, dann kannst du das mit einem Gebet tun.“

**Mann:** Na gut. Dann probieren wir es einfach mal aus:

**Gott, du hast alles gemacht.**

**So viele Geschenke sind überall.**

**Aus der ganzen Welt.**

**Ich staune. Ich freue mich.**

**Ich danke dir**

**Amen**

**Frau:** Na Kinder, habt ihr auch Grund dafür Danke zu sagen? Denkt doch mal darüber nach ob es auch für euch einen Grund gibt Gott zu danken (ruhige Musik)

In uns allen steckt die Freude über all das Schöne im Leben. Wer möchte, darf jetzt sagen für was er sich bei Gott bedanken möchte ...

**Wenn alle genug Zeit hatten sich zu äußern...**

**Frau:** Ich will dir singen, du mein Gott.

Ein Lob bekommst du von mir.

Wie zahlreich und schön sind deine Werke.

Ich will dir danken so lange ich bin.

Amen

# MITTAGSPAUSE

Jetzt hat die Gruppe sich eine Mittagspause mit leckeren Dschungel Burgern, Getränken und Dschungelspielen verdient. Ein Rezept für Dschungel Burger findet ihr in der Expeditionsbox. Nach dem Mittagessen mit Dschungel Burger und leckerem Tee bietet es sich jetzt an ein paar Spiele rund um das Thema Dschungel zu spielen. Das sind unsere Vorschläge:

## WEITERE SPIELE

### Affen- krankenhaus

Auf der Wiese oder in einem großen Raum wird an einer Stelle „das Affenkrankenhaus“ markiert. Es müssen je nach Spieleranzahl Fänger bestimmt werden. Die anderen Spieler/innen sind die Affen, laufen frei herum und versuchen von den Fängern nicht getickt zu werden. Gelingt einem Affen dies nicht, muss er sich setzen oder hocken und warten bis ihn zwei andere Affen ins Krankenhaus transportieren. Dies geschieht indem sie sich an je eine Seite des „kranken Affen“ stellen und dieser seine Arme um sie legt (ein Tragen wird nur angedeutet) und sie so gemeinsam das „Krankenhaus“ erreichen.

Wichtig ist, dass ein Affe nur zu zweit transportiert werden kann, nicht alleine oder mit mehreren. Ein solcher Transport darf von den Fängern nicht abgeschlagen werden. Nach Erreichen des Krankenhauses können die Affen (auch der jetzt Genesene) weiter herumlaufen.

### Schlangen- fangen

Auf der Wiese oder im Raum stellen sich die Mitspieler/innen hintereinander auf und fassen Vordermann/frau um die Hüften. Das erste Kind der Reihe stellt den Schlangenkopf dar, das letzte den Schlangenschwanz. Nun besteht die Aufgabe darin, dass der Kopf den Schwanz fängt. Dieser weicht natürlich aus. Wird er trotzdem gefangen, begibt sich „der Kopf“ auf den letzten Platz und das Spiel beginnt von vorne.

### Ich sitze im Grünen

Alle Teilnehmer /innen sitzen im Kreis jeweils auf einem Stuhl (WICHTIG!). Außerdem wird ein leerer Stuhl noch dazugestellt. Das Kind, das rechts neben dem leeren Stuhl sitzt, beginnt indem es sagt: „Ich sitze“ und auf den leeren Stuhl rückt. Nun rutscht das nächste Kind ebenfalls weiter und sagt: „im Grünen“. Das Nächste macht es ebenso, sagt aber: „und liebe“, das folgende Kind sagt beim Weiterrücken „ ganz heimlich“. Das Kind, das nun an der Reihe ist, ruft den Namen einer Person aus der Gruppe, die er oder sie gerne neben sich sitzen hätte, z. B. Maya. Die Nachbarn rechts und links von Maya müssen jedoch durch Festhalten versuchen zu verhindern, dass sie losrennen kann. Rechts vom leeren Stuhl geht das Spiel weiter.

### Obstsalat

Alle Kinder sitzen im Stuhlkreis. Ein Kind bekommt keinen Stuhl. Nun werden Namen von Früchten an die Mädchen und Jungen vergeben (Ananas, Banane, Orange, Kokosnuss...). Das Kind ohne Stuhl sagt nun eine Frucht. Alle, die diese Frucht darstellen, müssen den Platz wechseln. Das Kind ohne Stuhl sucht sich einen. Wer keinen Platz gefunden hat, macht weiter. Bei dem Wort Obstsalat wechseln alle Kinder den Platz. Alternativ kann das Spiel auch mit Tieren aus dem Regenwald (Affe, Tukan, Schlange, ...) gespielt werden. Dann ist das Stichwort „Dschungel“, wenn alle den Platz wechseln sollen.

# WORKSHOPS

Nachdem alle in der Pause Hunger und Durst gestillt, getobt und gespielt haben, geht es mit Workshops weiter.

Erkundigt euch ruhig, ob das Mittagessen geschmeckt hat und ob ihnen aufgefallen ist, dass im Dschungel Burger gar kein Fleisch verwendet wurde. Würde auf der Welt weniger Fleisch gegessen werden, könnte man dadurch Bäume und Regenwald schützen. Für die Weiden, auf denen die Tiere für unsere Burger und andere Mahlzeiten gezüchtet werden, werden nämlich auch große Waldflächen gerodet. So kann ein vegetarischer Dschungel Burger gut für den Dschungel sein. In einer Folge der Fernsehsendung Löwenzahn

verdeutlicht Peter Lustig, dass Papier ein wertvolles Material ist. Ein sorgsamer und sparsamer Umgang hilft und ist gut für Bäume und Wälder. Deshalb schaut euch jetzt den Peter Lustig Film an.

Anschließend werden die Kinder in drei Workshops eingeteilt. Dabei kommen die unterschiedlichen Farben des Forscherausweises ins Spiel. Jede Gruppe kann an zwei Workshops teilnehmen. Die Bastelanleitungen findet ihr in dem Hefter in der Expeditionsbox. Unser Tipp: Bastelt die Sachen vorher selbst, dann habt ihr anregendes Anschauungsmaterial.

## Workshop 1



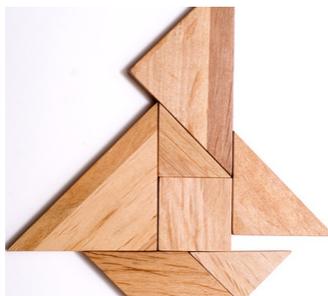
Die Kinder basteln Origami und Windräder aus Papier

## Workshop 2



Weil Altpapier nicht einfach Abfall ist basteln die Kinder daraus Papierperlen, Briefumschläge und Zeitungshüte.

## Workshop 3



Aus Holz kann man natürlich nicht nur Papier machen, sondern auch ein schönes Spiel. Deshalb sägen wir uns ein Tangram aus.

Die gebastelten Kunstwerke können die Kinder in Stofftaschen von Brot für die Welt mit nach Hause nehmen. Ihr findet die Taschen in der Expeditionsbox.

# ABSCHLIEßEN, SINGEN, VERABSCHIEDEN

Mit dem Spiel DAS SCHÖPFUNGSNETZ werden noch einmal wichtige Zusammenhänge im Dschungel dargestellt. Die Kinder werden noch einmal angeregt über die Rolle des Menschen in diesem Ökosystem nachzudenken.

Dazu stellen sich die Kinder im Kreis auf. Jedes Kind erhält eine Karte, auf der ein Bestandteil des Ökosystems abgebildet ist. Folgende Karten sind von euch vorzubereiten: Baum, Blume, Ameise, Käfer, Schlange, Papagei, Frosch, Jaguar, Wasser und Erde. Je nach Anzahl der Teilnehmer/innen müssen auch Karten doppelt und dreifach gestaltet werden.

Die Karten werden um den Hals gehängt. Mit einer Schnur, die die Bestandteile und somit auch die Kinder verbindet, werden nun die Zusammenhänge symbolisiert. Folgende Aussagen werden vorgelesen und dabei bei jeder Aussage die Schnur an das jeweilige Kind, die jeweiligen Kinder mit der entsprechende Karte weiter gereicht. Die Kinder behalten die Schnur in der Hand damit nach und nach ein „Beziehungs“-Netz entsteht.

- Ein Baum trägt viele Blumen.
- Von den Blumen ernähren sich manche Käfer.
- Käfer und auch Ameisen leben auf feuchter Erde.
- Für feuchte Erde ist Wasser notwendig.
- Wasser brauchen alle Lebewesen, der Frosch zum Beispiel.
- Manche Frösche und Schlangen verbringen den Tag auf Bäumen.
- Auf Baumkronen legen Papageien ihre Eier.
- Ihre Eier legen Frösche gern am Wasser.
- Im Wasser schwimmen Jaguare gern.

Wenn die Kinder die Zusammenhänge im Dschungel nachspielen, entsteht ein verwobenes Netz. Schon beim leichten Ziehen an der Schnur spüren sie, wie sie miteinander verbunden sind. Geht ein Bestandteil des Ökosystems verloren, zum Beispiel durch das Fällen eines Baumes (das Kind mit der Baum-Karte lässt die Schnur los und tritt aus dem Kreis), wirkt sich das auf das gesamte System aus.

Dabei kann gut die Frage gestellt werden, an welcher Position sich der Mensch im Schöpfungsnetz befindet. Wenn die Antwort „In der Mitte“ lautet, stellt sich ein Kind in die Mitte.

Warum stellt sich der Mensch in die Mitte? Brauchen uns die Bäume, Vögel, Insekten...? Braucht der Mensch die Bäume und Tiere? Wer braucht wen?

Vorlagen für die Symbolkarten zum Ausdrucken findet Ihr auf der nächsten Seite.

---

---

---

---

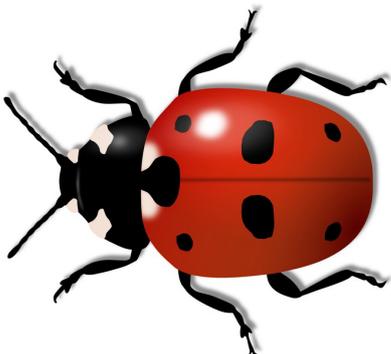
---

---

---

---

(nach Katja Breyer: „...die Erde ist voll deiner Güter.“ In: [www.brot-fuer-die-welt.de](http://www.brot-fuer-die-welt.de) „... die Erde ist voll deiner Güter“. Zum Download.)



Der Dschungeltag neigt sich nun dem Ende zu. Es ging um das spannende Leben im Regenwald und um das Verhältnis von uns Menschen zu Tieren und Pflanzen. Immer mehr Tier- und Pflanzenarten sterben aus. Viele Menschen, die seit Hunderten von Jahren im Regenwald im Einklang mit der Natur leben und arbeiten, werden von anderen Menschen verdrängt. Tiere, Pflanzen und Menschen verlieren ihr Zuhause, ihren Lebensraum auf diesem einzigartigen Platz auf der Erde.

Manche Menschen denken, wir könnten ohne Tiere und Pflanzen auf dieser Erde leben und zerstören rücksichtslos den Dschungel. Aber das stimmt nicht. Wir müssen zusammenleben: Menschen, Tiere und Pflanzen. Wir gehören zusammen! Die Schätze im Dschungel sind auch wichtig für uns alle. Wir können deswegen mit kleinen Schritten den Regenwald im Alltag schützen, auch wir Kinder können im Alltag etwas bewegen!

Vor unserem Abschlusslied gibt es jetzt eine Feedbackrunde. Wir schlagen folgende Methode vor. Zuerst macht ein Stein die Runde. Jedes Kind und jeder Teamer darf eine Sache benennen, die ihm/ihr nicht so gut gefallen hat. Anschließend wird eine brennende Kerze (Achtung: für Tropfschutz sorgen) im Kreis rund gegeben. Jetzt darf etwas genannt werden, das besonders gut gefallen hat. Zum Abschluss singen alle gemeinsam ein Segenslied.

## Segenslied

*Mögen sich die Wege vor deinen Füßen ebnen,  
mögest du den Wind im Rücken haben,  
und bis wir uns wieder sehn, und bis wir uns wieder sehn,  
möge Gott seine schützende Hand über dir halten.*

*Möge warm die Sonne auch dein Gesicht bescheinen,  
Regen sanft auf deine Felder fallen,  
und bis wir uns wieder sehn, und bis wir uns wieder sehn,  
möge Gott seine schützende Hand über dir halten*

Das war der Aktionstag „Im Dschungel ist die Hölle los“. Verabschiedet euch freundlich von eurer Gruppe und vergesst nicht die Werbung für eure Kindergruppen, Kinderfreizeiten und Kindergottesdienste. Wir hoffen, ihr hattet einen interessanten Tag und verabschieden uns jetzt von euch. Ein Feedback von euch würde uns übrigens freuen.

Euer  
Arbeitskreis Eine Welt

# UNSERE FÖRDERER

Die vorliegende Arbeitshilfe wurde gefördert und unterstützt von:



Lotto Rheinland-Pfalz  
56073 Koblenz



Brot für die Welt ([www.brot-fuer-die-welt.de](http://www.brot-fuer-die-welt.de)) hat uns kostenlos  
Forschermützen und Stofftaschen zur Verfügung gestellt.



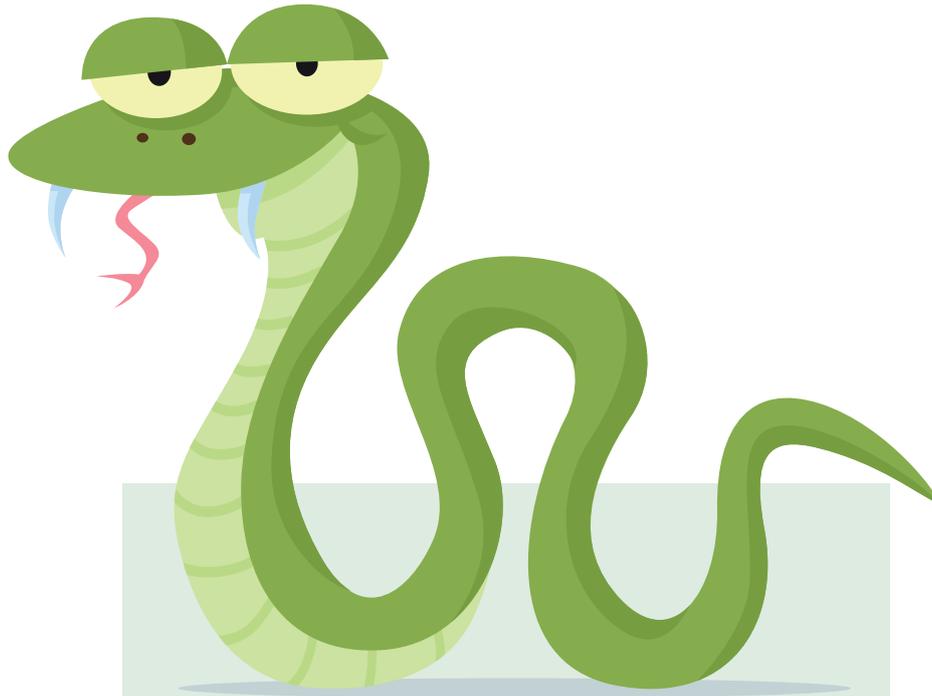
Entwicklungspolitisches Landesnetzwerk  
Rheinland-Pfalz  
Frauenlobstr. 15-19  
55118 Mainz

Vielen herzlichen Dank!

## Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Michael Borger	Landesjugendpfarramt Kaiserslautern
Ronny Willersinn	Bethesda, Landau
Almendra Garcia de Reuter	Missionarisch-ökumenischer Dienst (MÖD), Landau
Mirjam Schweizer	Protestantische Jugendzentrale im Dekanat Homburg
Heidrun Perron	Protestantische Jugendzentrale im Dekanat Speyer
Ralf Zeeb	Gemeindepädagogischer Dienst im Dekanat Frankenthal
Welman Boba	Missionarisch-ökumenischer Dienst (MÖD), Landau
Julia Wütscher	Landesjugendpfarramt, Dekanat Germersheim, FSJ
Dr. Veit Laser	Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in der Bundesrepublik Deutschland e.V. (aej) Hannover

Wir danken Matthias Elsässer und Simon Rupp für die Produktion unserer Playback-CD.



## **Impressum**

Herausgeber  
„Im Dschungel ist die Hölle los“, 2013

**Protestantische Jugendzentrale  
im Dekanat Germersheim**  
Hauptstraße 1  
76726 Germersheim  
und  
**Landesjugendpfarramt**  
Unionstrasse 1  
67657 Kaiserslautern  
[freizeiten@evangelische-jugend-pfalz.de](mailto:freizeiten@evangelische-jugend-pfalz.de)

**Layout und Satz**      Thomas Kirsch  
   [www.claramedia.de](http://www.claramedia.de)

**Auszuleihen im**      Landesjugendpfarramt  
   Referat Freizeiten und  
   Globales Lernen  
   Unionstrasse 1,  
   67657 Kaiserslautern

© Alle Rechte vorbehalten. Ohne ausdrückliche Genehmigung des Herausgebers ist es nicht gestattet, dieses Material oder Teile daraus auf fotomechanischem Wege (Fotokopie, Mikrokopie) zu vervielfältigen.